

Kommunikation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **75 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Name für Vertriebsstelle von Bundespublikationen

Die Vertriebsstelle für Bundespublikationen im Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) ändert ihren Namen: Neu nennt sich die frühere EDMZ «BBL, Vertrieb Publikationen». Gleichzeitig wurde der Internet-Auftritt des BBL neu lanciert und der bisherige Online-Shop www.admin.ch/bbl darin integriert.

Die ehemalige Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ) ist zu Beginn des Jahres 1999 in das neue Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) integriert worden. Die Bezeichnung «EDMZ (Vertrieb)» wurde zunächst als Name der Vertriebsabteilung im Logistikbereich beibehalten.

Trotz dem Bekanntheitsgrad des Kürzels EDMZ (von dieser Stelle beziehen die Bürgerinnen und Bürger aber auch Angehörige der Armee alle Formulare sowie Publikationen der Bundesverwaltung) hat sich die Geschäftsleitung des Bundesamtes für Bauten und Logistik entschlossen, diesen Geschäftsbereich umzubenennen. Ab Januar 2002 heisst er neu «BBL, Vertrieb Publikationen».

Dieser Entscheid beruht auf folgenden Gründen:

- Der Umstand, dass trotz der Eingliederung der ehemaligen EDMZ in das neue BBL die Bezeichnung «EDMZ (Vertrieb)» vorläufig beibehalten wurde, führte in- und ausserhalb der Bundesverwaltung zu Verwirrung.
- Das Kürzel EDMZ war zwar eine Art Firmenname, aber die Abkürzung entspricht nicht mehr den heutigen Strukturen: Es werden in diesem Bereich nur noch Drucksachen, aber kein Material mehr vertrieben. Die früher integrierte Beschaffung fiel schon früher weg. Es ist eines der Prinzipien der Bundesverwaltung, die Dienststellen nach ihrer Funktion zu benennen.
- Zudem hat das BBL in der Zwischenzeit den Bereich Logistik neu ausgerichtet. Insbesondere wurde er besser auf den Kundennutzen abgestimmt. Damit verbunden waren Neubenennungen:

So heisst die bisherige Abteilung «EDMZ (Vertrieb)» neu «Vertrieb». Der darin integrierte Bereich für den zentralen Vertrieb aller Publikationen der Bundesverwaltung wird seit dem 1. Januar 2002 neu «BBL, Vertrieb Publikationen» genannt.

- Generell soll die Identität des BBL gegen Innen und Aussen gestärkt werden. Dazu gehört, dass Anklänge an Vorgängerorganisationen (AFB oder EDMZ) verschwinden.

Aus den genannten Gründen trägt die Vertriebsstelle für Bundespublikationen ab sofort einen neuen Namen. Damit wird eine Bezeichnung geändert, die seit 1941 Gültigkeit hatte. Zuvor wurden die Beschaffung und der Vertrieb seit 1925 von der «Drucksachen und Materialzentrale der allgemeinen Bundesverwaltung» wahrgenommen. Heute sind diese Aufgaben in das zentrale Logistikkamt der zivilen Bundesverwaltung, das BBL, integriert.

Neuer Web-Auftritt

Parallel zur Neubenennung ist auf Beginn des Jahres 2002 der Internet-Auftritt des BBL neu gestaltet worden. Unter der Adresse www.bbl.admin.ch können Bürgerinnen und Bürger, aber auch spezifische Zielgruppen wie Lieferanten oder Baufachleute Informationen über das Amt und seine Tätigkeit abrufen. Es handelt sich um einen bewusst schlicht und funktionell gestalteten Auftritt, der alle Teile des BBL gegen Aussen zusammen repräsentiert.

Die bisherige Website www.admin.ch/edmoz für die Bestellung von Bundespublikationen ist in den BBL-Auftritt integriert worden. Die neue Adresse für Internet-Bestellungen lautet wie folgt:

www.bbl.admin.ch/bundespublikationen. Der bereits bekannte Online-Shop für Bundespublikationen wurde im Rahmen dieser Integration dem neuen Erscheinungsbild angepasst und überarbeitet. Alle bisherigen Möglichkeiten (Katalogsuche, einfaches Bestellen) des Online-Shops bestehen weiter.

Bisher gab es mit www.edmoz.ch

und www.ocfim.ch eine bürgerfreundliche, weil leicht merkbare Internet-Adresse, die auf www.admin.ch/edmoz umgeleitet wurde. Diese Dienstleistung wird vorläufig beibehalten – neu mit einer Umleitung auf www.bbl.admin.ch/bundespublikationen. Zusätzlich hat das BBL die Adressen www.bundespublikationen.ch und www.publicationsfederales.ch reserviert. Sie führen ebenfalls direkt auf die Bestellseiten für Bundespublikationen.

Auf Anfang 2003 kommt der neue Pass

Der Bundesrat hat die neue Ausweisverordnung in die Vernehmlassung geschickt, nachdem die Referendumsfrist zum Ausweisgesetz im Oktober ungenutzt abgelaufen ist. Kinder sollen im neuen Pass nicht mehr eingetragen werden können.

VON BENNO NAGER

Am Anfang 2003 wird der neue Pass ausgegeben. Der Bundesrat hat die dazu notwendige Ausweisverordnung ausgearbeitet, die sich stark an der Praxis orientiert. Sie konkretisiert das Ausweisgesetz, welches die Rechtsgrundlage für Pass und Identitätskarte bildet.

Damit soll die Arbeit der beteiligten Behörden auf Stufe Gemeinde, Kanton und Bund effizient und effektiv geregelt werden. Der Bundesrat legt auch kostendeckende Gebühren für die Ausweise fest. Die Vernehmlassung dauert bis Ende März.

Die wichtigsten Punkte sind:

- Pass und Identitätskarte bilden die zwei amtlichen Ausweisarten. Für dringende Fälle kann ein provisorischer Pass ausgestellt werden.
- Jede Person hat einen eigenen Ausweis. Kinder können demnach nicht mehr im Pass der Eltern eingetragen werden. Je

nach Alter der beantragenden Person wird der Ausweis auf eine unverlängerbare Gültigkeitsdauer von drei, fünf oder zehn Jahren ausgestellt. Der provisorische Pass ist maximal zwölf Monate gültig.

- Der Ausweis wird bei der Wohnsitzgemeinde beantragt und im Voraus bezahlt. Er wird der antragstellenden Person direkt nach Hause zugestellt.
- Der Antrag wird bei der Ausweisstelle des Kantons bearbeitet, chiffriert und online an das Datensystem des Bundes übermittelt.
- Die Datenbearbeitung richtet sich nach den Regeln des Datenschutzgesetzes.

Neues Gebührensystem – einheitliche Gebühren

Die Identitätskarte wird heute bereits zu einer einheitlichen Gebühr abgegeben, für den Pass ist demgegenüber in den 26 Kantonen ein unterschiedlicher Preis zu bezahlen. Inskünftig ist die Gebühr für einen Pass beziehungsweise eine Identitätskarte überall einheitlich.

Für die Erarbeitung der Gebühren wurden erstmals auf allen Bearbeitungsstufen Kostenberechnungen und Zeitstudien erstellt. Die ermittelten Gebühren sind Durchschnittswerte, die den Bedürfnissen kleiner wie grosser Gemeinden und Kantone gerecht werden sollen. Über das Gesamtsystem hin betrachtet soll aber kein

Gewinn entstehen. Der Aufwand der Gemeinden, Kantone und des Bundes ist somit gedeckt.

Die Identitätskarte kostet heute 25 Franken für Jugendliche und 35 Franken für Erwachsene. Beim Pass sind die Kantone in der Preisfestlegung frei, der Durchschnittspreis für einen zehn Jahre gültigen Pass liegt heute bei 113 Franken (Gemeindegebühren nicht eingerechnet). Die Gebühr für eine Identitätskarte wird inskünftig auf 35 respektive 70 Franken erhöht. Der Pass für Jugendliche wird auf 60 Franken angesetzt. Mit 120 Franken kostet der Pass für Erwachsene dagegen weniger als heute, weil die Gemeindegebühren wegfallen. Für die Beantragung genügt ein einmaliger Gang auf die zuständige Behörde.

Militärische Führungsschule

An der ETH Zürich sind 34 Absolventen des Diplomstudiums respektive -lehrganges der Militärischen Führungsschule diplomiert worden. Unter ihnen befinden sich je ein Angehöriger der US Army und der Deutschen Bundeswehr.

Die Absolventen des Diplomstudiums 1998–2001 des Bundesamtes für Logistiktruppen BA-LOG: Magg Rappazzo Alessandro, Meride; Hptm Kaufmann Michael, Niederönz.

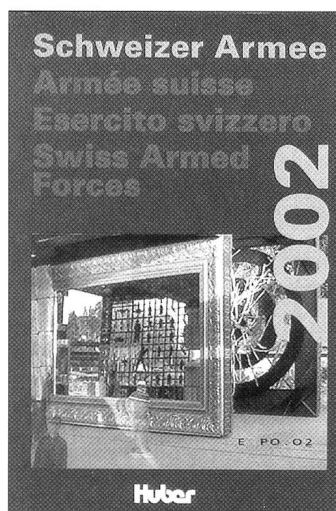
Die Absolventen des Diplomlehrganges 2000–2001 des BA-LOG: Cap Goucha Mehdi, Lausanne; Oblt Pfister Matthias, Thun; Hptm Zehr Stefan, Einingen.

Kulturgüterschutz

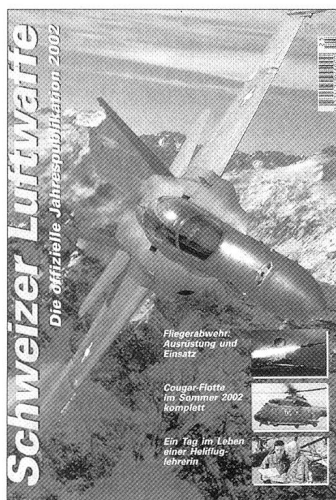
Um kulturelle Institutionen und andere fachliche Ansprechpartner im Umfeld des Kulturgüterschutzes KGS gezielter informieren zu können, gibt das Bundesamt für Zivilschutz mit dem «KGS Forum» eine neue Zeitschrift heraus.

Interessierte können das «KGS Forum» kostenlos beziehen bei: BZS, Sektion KGS, Monbijoustrasse 51 A, 3003 Bern, Telefon 031 322 52 74.

ARMEE-LOGISTIK-Büchertisch



Schweizer Armee 2002
Redaktor: Josef Inauen; herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Truppeninformationsdienst; 608 Seiten, reich illustriert, broschiert; 36 Franken/23.90 Euro. Deutsche Ausgabe: ISBN 3-7193-1257-7. Edition française: ISBN 3-7193-1258-5. Edizione italiana: 3-7193-1259-3. English Edition: 3-7193-1260-7. Verlag Huber Frauenfeld/Stuttgart/Wien.



Swiss Air Force 2002
Die offizielle Jahrespublikation 2002 der Schweizer Luftwaffe. Projektverantwortlicher: Jürg Nussbaum. ISBN 3-7193-1263-1. 10 Franken. Verlag und Vertrieb: Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld, E-Mail: verlag.zeitschriften@huber.ch

Allein unter Männern

VON FOUR URSULA BONETTI

Die reiche und verwöhnte junge Engländerin lebt zu Beginn des Zweiten Weltkrieges in Frankreich. Von ihrem Leben gelangweilt, sucht sie das Abenteuer und meldet sich freiwillig zur freien französischen Armee, natürlich zunächst als Krankenschwester, wie das für Frauen üblich war. Ihr Ziel ist aber, Fahrerin zu sein und an die Front zu kommen. Dies erreicht sie in den Afrika-Feldzügen, gegen die Italiener, gegen den legendären Feldmarschall Rommel. So kommt sie mit

Legionären zusammen und gehört einfach dazu. Grossartige Kameradschaften entstehen im Geschosshagel in den Wüsten. La Miss, wie sie liebevoll genannt wird, mitten drin, als unermüdete und zuverlässige Fahrerin, als Legionärin. Vollständig integriert, jeder Strapaze ausgesetzt und gewachsen, da wird kein Unterschied gemacht. Krieg nimmt keine Rücksicht. Sie stellt sich konsequent jeder Herausforderung. Nach 1945 zieht sie mit der Französischen Fremdenlegion weiter, Marokko, Algerien, Indochina-Vietnam. Längst bekleidet sie einen Offiziersrang in der Legion. Heute lebt die alte Dame, mit dem roten Band der Ehrenlegion (Légion d'Honneur) ausgezeichnet, in Paris. Jetzt hat sie Zeit, ihre Erlebnisse zu erzählen. Das Buch fasziniert von der ersten bis zur letzten Seite. Die Geschichte zieht noch einmal an uns vorüber, Namen wecken Erinnerungen, Liebe – mit allen Facetten Leidenschaften bis Trauer – zieht sich wie ein roter Faden durch.

Susan Travers: Allein unter Männern – Meine Jahre als Fremdenlegionärin. Econ Ulstein List Verlag GmbH & Co. KG, 365 Seiten, 38 Franken. ISBN 3-471-78939-1.



Fleischküche neu und raffiniert

Armin Zogbaum: Fleischküche neu und raffiniert – Garen bei Niedertemperatur. 70 neue Rezepte aus der jungen, kreativen Küche. 96 Seiten. 30 Farbfotos. Gebunden, Pappband. Sachgebiete: Kochen, Fleischküche. 29 Franken 90. ISBN 3-85502-723-4. AT-Verlag Aarau.



Ziegen- und Schafskäse

Erica Bänziger: Ziegen- und Schafskäse – Die besten Rezepte. 80 Rezepte für Liebhaber unverfälschter, ursprünglicher Käsegenüsse. 80 Seiten. 25 Farbfotos. Sachgebiete: Koche, Käse. 19 Franken 90. ISBN 3-85502-748-X. AT-Verlag Aarau.

Im WK vor die Botschaft

-r. Seit einem Monat ist die erste Durchdienerkompanie der Schweizer Armee im Einsatz, um beim Schutz der diplomatischen Vertretungen der USA, Grossbritanniens, Israels und der Türkei in Bern zu helfen. Ende Januar sollen die 135 Milizsoldaten, die ihre Dienstpflicht an einem Stück absolvieren, durch WK-Soldaten ersetzt werden, wie der «Tages-Anzeiger» berichtete. Die weitere Planung sehe vor, dass WK-Truppen und Durchdiener einander ablösen sollen: durchwegs im Rahmen ihrer ohnehin geplanten Dienstzeit. Der militärische Assistenzdienst, den der Bundesrat im Dezember auf Ersuchen der Berner Stadtpolizei bewilligt hatte, werde somit noch Monate andauern. Er müsse nun in der Märzsession von National- und Ständerat genehmigt werden, da das Militärgesetz für subsidiäre Armeeeinsätze von mehr als drei Wochen Dauer die Zustimmung des Parlaments verlangt.

123 Millionen Franken Gratisleistungen

-r. Nach einer Meldung in der «Berner Zeitung» hat die Armee erstmals errechnet, was ihre Gratisarbeit für andere wert ist: Im Jahr 2000 waren es 123 Millionen Franken bei der Armee und 37,1 Millionen beim Zivilschutz. Tagesansatz: 42 Franken je Mann bei der Armee, beim Zivilschutz 130 Franken – ohne Material und Sozialleistungen. Diese Sätze liegen weit unter den Kosten, die entsprechende Arbeitskraft tatsächlich kosten würde.

Die Armee leistete das meiste für andere Departemente: gut 105 Millionen, hauptsächlich Transporte (93,9 Millionen Franken), wobei hier vor allem die Treibstoffkosten ins Gewicht fallen. Die subsidiären Sicherheits-einsätze machen 11,5 Millionen Franken aus. Weitaus am meisten Manntage, nämlich gut 142 000 wandte die Armee im Jahr 2000 für private Anlässe auf.